

„Mit einer Stimme“

Initiative fordert faires Gewährleistungsrecht

Baut ein Handwerker fehlerhafte Produkte ein, muss ihm sein Lieferant im Falle einer Reklamation zwar neues Material liefern. Auf den Kosten für Aus- und Einbau bleibt er aber sitzen. Diese Rechtslage wollen mehrere Handwerksorganisationen ändern. Damit das gelingt, braucht die Initiative „Mit einer Stimme“ 50.000 Unterstützer.

Ein Handwerker, der beim Händler Produkte bestellt, die sich nach dem Einbau als mangelhaft herausstellen, bekommt von seinem Lieferanten zwar die Materialkosten ersetzt, muss aber für Aus- und Einbau selbst aufkommen. Dagegen wehrt sich jetzt eine Initiative von Handwerksorganisationen. Unter dem Motto „Mit einer Stimme“ kämpft sie dafür, dass die Verantwortung für fehlerhaftes Material *und* die damit verbundenen Arbeitskosten komplett beim Händler oder Hersteller liegen. Kurz nach Bekanntwerden hat der FHR Fachhandelsring seine Solidarität mit der Initiative bekundet. Die Existenzbasis der Handwerksbetriebe dürfe durch die aktuelle Gesetzeslage nicht zusätzlich belastet werden.

Die Ausgangslage

Die aktuelle Rechtslage geht auf ein Urteil des Bundesgerichtshofes (15.7.2008, Az. VIII ZR 211/07; weitere Urteile: 17.10.2012, Az. VIII ZR 226/11; 2.4.2014, Az. VIII ZR 46/13) zurück. In dem Fall hatte ein Handwerker von seinem Großhändler Parkettstäbe gekauft und verlegt. Später lösten sich Teile der Lamellen ab. Ursache war nicht eine falsche Verklebung, sondern ein Produktionsfehler. Der BGH verurteilte den Großhändler zwar zur Lieferung neuer mangelfreier Parkettstäbe. Die Kosten für den Aus- und erneuten Einbau muss demnach aber der Parkettleger tragen. „Das Kaufrecht umfasst hinsichtlich des Nacherfüllungsanspruchs diese Kosten nicht“, erklärt Andreas Becker, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, das Urteil. Nur sofort ersichtliche Mängel können im Rahmen des Kaufvertrags nach §377 HGB „Untersuchungs- und Rügepflicht“ beim Verkäufer beanstandet werden.

Die Initiative

Ein gewerkeübergreifender Zusammenschluss fordert nun ein faires Gewährleistungsrecht. Initiatoren der Initiative „Mit einer Stimme“ sind Verbände und Verbundgruppen aus dem Innenausbau-Handwerk,

Mit einer Stimme
Die Fairplay-Initiative für das Handwerk

Was wir wollen | Wer wir sind | Neuigkeiten

Anonym anmelden

Vollständiger Name: Postleitzahl Ort Straße Hausnummer E-Mail

„Wir Handwerker müssen zusammenhalten.“
Thomas Böhmler, Geschäftsführer
Böhmler Einrichtungshaus GmbH

161

50000
NOTWENDIGE
UNTERSCHRIFTEN

Keine erweiterte Haftung für Aus- und Einbaukosten bei mangelhaften Materialien:

Eine für das Handwerk existenzbedrohende Gesetzeslücke! Die Fairplay-Initiative für das Handwerk hat sich zum Ziel gesetzt, diese Gesetzeslücke zu schließen und braucht dafür Ihre Unterstützung:

Melden Sie sich noch heute für die Beteiligung an der geplanten Online-Petition im Frühjahr 2015 an!

Worum geht es?
Bis zum 15.07.2008 gab es - zumindest in der Praxis - in Deutschland ein funktionierendes und konsistentes System der Haftung für Bauproduktmängel. Der Handwerker konnte seinen Lieferanten auch auf Ersatz der Aus- und Wiedereinbaukosten in Anspruch nehmen, dieser ...

Neueste Unterstützer

Aus Bürgstadt:
Udo Herrmann
(17.07.2014)

Aus München:
Horst Crusius
(17.07.2014)

Aus Großhabersdorf:
Müller Angelika
(17.07.2014)

Aus Großlittgen:
Franz-Joachim Schuh
(16.07.2014)

Aus Karlsfeld:
Helmut Weweck
(16.07.2014)

Auf » www.miteinerstimme.org kann man sich als Unterstützer registrieren.

darunter der Bundesverband Estrich und Belag, der Zentralverband Parkett und Fußbodentechnik, der Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz, das Netzwerk Boden, Parkettprofi sowie die Decor-Union. „Unsere Mitglieder dürfen nicht unverschuldet Existenzrisiken ausgesetzt sein“, begründet deren Geschäftsführerin Regina Hebbeln-Röttger das Engagement der Einkaufskooperation.

Das Ziel

Gemeinsam möchte man erreichen, dass sich Bundesregierung und Bundestag mit dem Thema befassen. Denn Union und SPD haben sich im Koalitionsvertrag zwar darauf verständigt, dass Handwerker nicht auf Folgekosten von Produktmängeln sitzen bleiben. Aber von einer Umsetzung dieser Vereinbarung ist bislang nichts zu erkennen.

Die Online-Petition

Um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, hat sich die Initiative für eine Online-Petition entschieden. Mit Hilfe dieses digitalen Instruments können Bürger seit 2005 ihre Anliegen in den Bundestag tragen. Damit eine solche Petition eingebracht werden kann, sind zuvor 50.000 Unterstützer notwendig. Die will man bis zum Frühjahr 2015 zusammenbekommen, erklärt Klaus Stolzenberger (Pallmann), Sprecher der Initiative.

Mitmachen

Über die Webseite www.miteinerstimme.org kann man seinen Beitrag dazu leisten, dass die Petition zustande komme. Einfach eintragen und anmelden. Denn: Jede Stimme zählt.